

- \* Berufsschule
- \* Fachoberschule
- \* Berufliches Gymnasium

bsz.tw Riesa, Paul-Greifzu-Straße 51, 01591 Riesa



Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom  
bszrw-riesa-har-mi

Unser Zeichen, unsere Nachricht vom  
03525 77278-3101

Telefon, Name  
Frau Harzbecker

Datum  
03.02.2025

### Sehr geehrte Eltern,

am 20. Januar 2025 kam es zu einem Amokalarm am BSZ für Technik und Wirtschaft Riesa. Die Polizei hat das Gebäude durchsucht und konnte keine Gefährdung feststellen. Dennoch können die Erlebnisse für Jugendliche und Erwachsene eine Belastung darstellen.

Kurz nach dem Ereignis waren das Kriseninterventionsteam und Schulpsychologen vor Ort, um Gesprächsangebote zu unterbreiten und die Lehrkräfte und Schüler in dieser schwierigen Situation zu unterstützen.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, wenn die Jugendlichen sich an Sie wenden. Hören Sie Ihrem Kind gut zu und kontaktieren Sie ggf. auch Hilfsangebote. Es kann zu Verhaltensweisen kommen, die Sie von Ihrem Kind nicht kennen.

### Sie sollten daher Folgendes wissen:

Auf derartige Ereignisse, welche auch traumatische Ereignisse genannt werden, kann es in der Zeit danach zu unterschiedlichen Reaktionen kommen:

**Ungewolltes Wiedererleben** – in Gedanken, belastenden Erinnerungen, Emotionen beim Erinnern, Träume, plötzliche Bilder, Gerüche, Geräusche, ...

**Vermeidung** – von Personen, Orten, Dingen, Situationen, die an das Ereignis erinnern, Probleme über bestimmte Erlebnisse zu sprechen, Rückzug von anderen Menschen, ...

**Erregung** – Aggressionen, Ängstlichkeit, Nervosität, Konzentrationsprobleme, Schlafstörungen, ...

Derartige Reaktionen sind nach so einem Ereignis normal und vergehen meist nach einiger Zeit, wenn man das Geschehen angemessen verarbeitet.

### **Tipps für Eltern:** Was können Sie tun? Wie sollten Sie sich verhalten?

- Lassen Sie, sobald es geht, den Alltag wieder einkehren. Jugendliche brauchen gewohnte Abläufe von Essen, Schlafen etc. Das gibt ihnen das Gefühl der Sicherheit.
- Nehmen Sie die Ängste der Jugendlichen ernst.
- Halten Sie die Familie zusammen.
- Beziehen Sie die Jugendlichen in Entscheidungen mit ein. Das gibt ihnen das Gefühl, dass sie noch immer Kontrolle über ihr Leben haben.
- Lassen Sie den Jugendlichen Zeit in ihren Dingen.
- Geben Sie den Jugendlichen die Zuwendung, die sie brauchen.
- Seien Sie verständnisvoll, aber konsequent.
- Teilen Sie Ihre Ängste mit den Jugendlichen. Dadurch verstehen sie, dass diese Gefühle normal und akzeptierbar sind.

**Es ist möglich, dass die Jugendlichen in der nächsten Zeit bei ähnlichen Ereignissen bzw. Schilderungen sehr stark emotional reagieren.**

Es wird einige Zeit in Anspruch nehmen, bis die Jugendlichen dieses Ereignis verarbeitet haben.

Wenn Ihnen die Reaktionen Ihres Kindes sehr stark und nicht mehr normal erscheinen, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Kinderarzt/Hausarzt oder direkt an

[Fachkrankenhaus Hubertusburg gGmbH](#)

04779 Wernsdorf

Tel.: 034364 62-930

In der Schule stehen den Jugendlichen Gesprächsangebote der Schulsozialarbeit/der Beratungslehrkraft zur Verfügung. Weitere Unterstützung, im Zusammenhang mit dem Ereignis, wie schulpsychologische Beratung oder psychotherapeutische Angebote können über die Schule ebenfalls angefragt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Harzbecker

Schulleiterin